

schen Bayern und Salzburg. Mehrmalige Versuche, wieder in den aktiven Dienst zu gelangen, schlugen infolge kgl. Ungnade fehl. K., welcher 1826–28 an der Univ. München Vorlesungen über Geographie und Statistik hielt, war zuletzt kgl. bayer. Legationsrat, ab 1812 Mitgl. der Bayer. Akad. der Wiss., Ehrenmitgl. der Ges. für Salzburger Landeskd.

W.: Hist.-geograph. Repertorium über die unparteiische Abh. vom Staate Salzburg, 1802; Rhapsodien aus den nor. Alpen, 1805, 3. Aufl. 1815; Das Gasteiner Tal, 1810; Salzburg und Berchtesgaden in hist., statist., geograph.- und staatsökonom. Beitr., 1810; Geschichte des Fürstentums Berchtesgaden und seiner Salzwerke, 3 Bde., 1815; Hist.-staatsökonom. Ansichten von den Elementen des dt. Staatsorganismus, 1822; Beitr. zur dt. Länder-, Völker-, Sitten- und Staatenkde., 1825–26; Zur bayr. Fürsten-, Volks- und Kulturgeschichte, 1837; Das Reich der Langobarden in Italien, 1839; Die Dynastie zu Hagenau, Mitstifter der Abtei Seitenstetten, 1848; Begründungen zur ältesten Profan- und Kirchengeschichte von Bayern und Oestr., 1854; Reichersberg am Inn, 1855; Zur Wahrung der Geschichte der Stadt Reichenhall, 1859; Der Fischfang (ius piscandi) in Bayern und Oestr., 1863; etc.

L.: Salzburger Kirchenbl. vom 2. 8. 1866; Sbb. der Bayer. Akad. der Wiss., 1867; Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd. 8, 1868; Goedeke 4, S. 618; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 3, S. 417; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB 51. (Weber)

Koch von und zu Thanheimb Josef, Veterinärmediziner. * Weiz (Stmk.), 12. 9. 1812; † Graz, 20. 8. 1891. Stud. am Medizin. Lyzeum in Graz, wirkte bis 1851 als Wundarzt und Feldarzt; 1852 trat er als Pensionär in das k. Militär-Tierarzneist. in Wien, 1854 Mag. der Tierheilkde. in Wien und Dr. med. der Univ. Jena, 1854 unternahm er eine Studienreise nach England, 1855–63 war er Landestierarzt von Stmk. 1859 provisor. und 1863 definitiver Leiter des steiermärk. Landes-Tierspitals in Graz, 1864–91 ao. Prof. der Seuchenlehre und Veterinärpolizei an der medicin. Fak. der Univ. Graz. K. hatte besondere Erfahrung und Erfolge in der Tierseuchenbekämpfung. Als Forscher und Fachschriftsteller trat er wenig hervor.

L.: M. F. Röhl, Das k. k. Militär-Thierarznei-Inst. in Wien während des 1. Jh. seines Bestehens, 1878; F. v. Schouppé, Geschichtliches über die Lehrkanzel für Seuchenlehre und Veterinärpolizei an der Medizin. Fak. der Univ. Graz, (Manuskript), Tierärztliche Hochschule Wien. (Schreiber)

Kochanowski Hieronim, Philanthrop. * Lubańia, Bez. Stopnica (Polen), 1. 10. 1778; † Krakau, 27. 1. 1858. Absolv. die Ritterschule in Warschau, 1809 trat er in ein Kürassierregt. des Herzogtums Warschau ein, Hptm. Ab 1806 wirkte K. als Departementsrat des Herzogtums War-

schau in Radom, ab 1815 als Woiwodenschaftsrat für die Woiwodschaft Sandomir. 1831 Abg. zum Sejm, 1843 übersiedelte er nach Krakau und wurde 1846 Dir. der Postverwaltung im Innenmin. der Revolutionären Regierung, 1848 Mitgl. des Krakauer Bürgerkomitees. 1848 fungierte K. als Mitgl. und 1853 als Rat der Bruderschaft der Barmherzigkeit und der „Frommen Bank“, ab 1853 war er Vizepräs. des Wohltätigkeitsver. für die Stadt Krakau. K. stiftete große Summen für die Fürsorgeeinrichtungen und erwarb sich mit seiner Frau Apolonia, geb. Męciniński, große Verdienste um das Wohltätigkeitswesen der Stadt Krakau.

W.: Kronika domowa Leona i Hieronima K. (Die Hauschronik von L. und H. K.), in: Przegląd Historyczny, Bd. 20, 1916, S. 175–97, 370–78.

L.: Cras, Jg. 11, 1858, n. 23, S. 3, n. 27, S. 4; Rocznik Towarzystwa Dobroczynności Miasta Krakowa, Bd. 28, 1846, Bd. 35–40, 1853–58, 1847, 1854–59, Bd. 40, 1858, 1859, S. 3–9; Pamiętnik Towarzystwa Dobroczynności Krakowskiego wydany z powodu 50-letniego jubileuszu (Denkschrift des Krakauer Wohltätigkeitsver., hrsg. anlässlich des 50jährigen Jubiläums), 1868, S. 180; Książka pamiątkowa Bractwa Miłosierdzia i Banku Pobożnego w Krakowie (Gedenkbuch des Wohltätigkeitsver. und der „Frommen Bank“ für die Stadt Krakau), 1884, S. 140; J. Wawel-Louis, Kronika rewolucyj krakowskiej w roku 1846 (Chronik der Krakauer Revolution im Jahre 1846), 1898; J. Bieniarzówna, Z dziejów liberalnego i konspiracyjnego Krakowa 1833–1848, (Krakau in der Zeit der Verschwörung und der liberalen Politik 1833–1848), 1948.

(Bieńkowski)

Kochanowski Roman, Maler, Graveur und Radierer. * Krakau, 28. 2. 1856; † Freising (Bayern), 3. 8. 1945. Stud. 1873–75 an der Krakauer Akad. der schönen Künste bei Łuszczkiewicz, später an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei Lichtenfels. Nachdem er ein Jahr in der Heimat, welche er auch später immer wieder besuchte, verbracht hatte, ließ er sich in München nieder. K., der zu den besten poln. Landschaftsmalern seiner Zeit zählte, malte vorwiegend nach Motiven aus der Umgebung von Krakau und dem Weichselgebiet. Er war auch längere Zeit Mitarbeiter der Ztg. „Świat“. Er stellte seine Werke ab 1877 aus und wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1891 in London (Ehrendiplom), 1894 in Lemberg (Silberne Medaille). Zwei seiner Werke (Der poln. Winter, Der Herbst) wurden von K. Franz Joseph I. (s. d.) angekauft, andere befinden sich in den Nationalmus. von Krakau, Warschau und Posen sowie in der Smlg. des Kunstver. in Warschau, die meisten seiner Radierungen sind im Czapski-Mus. in Krakau.